

Curriculum für das Praxissemester

Die *zentralen Zielsetzungen* der einzelnen Komponenten verknüpfen die Vorgaben der Rahmenkonzeption (Anhang 2 - Kompetenzen und Standards) mit den Gestaltungsabsichten des gemeinsamen Fachverbunds (Leitlinienbeiträge aus Hochschule, ZfSL und Schule). Dabei sind die Zielsetzungen in deutlicher Abgrenzung zu den Zielen des Vorbereitungsdienstes zu verstehen, auch wenn sich in den *inhaltlichen Schwerpunkten* teilweise Überschneidungen ergeben. Sowohl die zentralen Zielsetzungen als auch die inhaltlichen Schwerpunkte zielen zunächst ab auf eine theoriegeleitete *Wahrnehmung* schulpraktisch besonders bedeutsamer Aspekte des Religionsunterrichts, noch nicht aber auf deren praktische *Beherrschung*.

I. VORBEREITUNGSSEMINAR DER HOCHSCHULE

(24 STUNDEN IM BLOCKSEMINARFORMAT)

Vorbemerkung: Das Vorbereitungsseminar sollte schulformspezifisch stattfinden (was insbesondere im Blick auf die besondere Situation von BK von großer Wichtigkeit wäre).

ZENTRALE ZIELSETZUNGEN: Die Studierenden

- *verknüpfen im Horizont schulpraktischer Fragestellungen theologische, religionspädagogische und religionsdidaktische Inhalte;*
- *erkunden grundlegende Kategorien einer theoriegeleiteten und adressatenorientierten Planung von Religionsunterricht;*
- *überprüfen biographisch fundierte Unterrichtsbilder und Rollenkonzepte als Religionslehrkraft und nehmen sie als Gestaltungsaufgabe wahr;*
- *entwickeln eine forschende Lernhaltung für die obligatorischen Studien- und Unterrichtsprojekte.*

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:

1. Vergegenwärtigung des Kenntnis- und Reflexionsstandes zu Zielen und Aufgaben schulischen Religionsunterrichts (Kenntnis wichtiger programmatischer Dokumente, Kenntnis der konzeptionellen Entwicklung, Kenntnis aktueller religionsunterrichtlicher Begründungs- und Gestaltungsprobleme)
2. Sensibilisierung für die Wahrnehmung von Unterricht (z.B. durch die Analyse videografiertes oder transkribierter Fallbeispiele), zum Beispiel für
 - die einer Religionsstunde zugrundeliegende Unterrichtsstrategie/Konzeption
 - die dramaturgische Komposition einer Stunde (Sequenzierung)
 - die Art und Qualität der kognitiven Aktivierung
 - die Art und Qualität der Aneignungsspielräume der Schüler/innen
 - die Art und Qualität der von Lehrer/innen eingebrachten fachlichen Expertise
 - die Art und Qualität der Bemühungen um nachhaltiges Lernen (Reaktivierung, Reflexion usw.)
 - interaktionelle Muster
 - atmosphärische Komponenten usw.
3. Entwicklung eines (sicherlich noch sehr vorläufigen) Katalogs religionsunterrichtlicher Gütekriterien (der dann im Laufe des Praxissemesters weiterentwickelt - korrigiert, erweitert, konkretisiert usw. - werden könnte).

4. Reflexion auf Rolle und Selbstverständnis des RL („Religionspädagogisches Selbstkonzept“)
Hinweis auf Bedeutung des Portfolios (Reflexionsportfolio)
5. Generierung von Fragestellungen für Projekte forschenden Lernens (bezogen auf ein exemplarisches Unterrichtsvorhaben)

II. EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG IM ZFSL

(16 STUNDEN IM BLOCKSEMINARFORMAT)

ZENTRALE ZIELSETZUNGEN: Die Studierenden

- *wenden ihr theoretisches Wissen um guten Religionsunterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an;*
- *nehmen im Rahmen exemplarischer Sequenzplanung grundlegende Bedingungen von Unterrichtsplanungsprozessen wahr;*
- *verstehen den Wert dialogisch angelegter Planungsprozesse für die Unterrichtsqualität und vernetzen sich zu Planungsgemeinschaften.*

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:

1. Auseinandersetzung mit Schule als Institution und beruflichem Handlungsfeld
2. Grundlegende Vorüberlegungen zur Unterrichtsplanung
 - Konzeptionelle Erwägungen
 - Unterricht als komplexer Faktorenzusammenhang
 - Die Situation und die Lernausgangslage der Schüler/innen
 - Die Bedeutung von Bildungsstandards, (Kern)Curricula und inhaltlicher Auswahl
 - Die Reflexion auf die eigene Person und die professionelle Rolle
3. Wesentliche Instrumente und Gesichtspunkte der Unterrichtsplanung
 - Unterschiedliche Planungsstrategien (z.B. das Konzept der Elementarisierung)
 - Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung
 - Fachdidaktisch heikle Punkte im Planungsgeschehen
 - Grenzen unterrichtlicher Planbarkeit
4. Gemeinsame Planung exemplarischer Unterrichtsreihen („Unterrichtswerkstatt“)

III. BEGLEITSEMINAR DER HOCHSCHULE

(3 x 8 STUNDEN IM BLOCKSEMINARFORMAT)

ZENTRALE ZIELSETZUNGEN: Die Studierenden

- *entwickeln konkrete Untersuchungssettings für die Studien- und Unterrichtsprojekte in der Praxisphase;*
- *wählen dabei Untersuchungsgegenstände nach eigenem Erkenntnisinteresse, die klar begrenzt und pragmatisch händelbar sind (Schwerpunkt: Reflexion von ausgewählten Aspekten der Erfahrungen bei der Planung und Durchführung von Religionsunterricht im Hinblick auf Unterrichtsqualität)*
- *beurteilen die Ergebnisse ihrer Studien- und Unterrichtsprojekte unter theoretischen und schulpraktischen Gesichtspunkten.*

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:

1. Methodische Grundüberlegungen zu den von den Studierenden durchzuführenden Projekten forschenden Lernens/Unterrichtsforschungsprojekten
2. Individuelle Anleitung der von den Studierenden durchzuführenden Projekte forschenden Lernens/Unterrichtsforschungsprojekte
3. Auswahlweise Präsentation und Diskussion der von den Studierenden durchzuführenden Projekte forschenden Lernens/Unterrichtsforschungsprojekte

IV. MENTORING AN DER SCHULE

Vorbemerkung: Zwischen den ZfSL und den Ausbildungsbeauftragten (ABBs) der Schulen soll jeweils ein Ausbildungsprogramm für das Praxissemester in Abgrenzung zum schon bestehenden Ausbildungsprogramm für den Vorbereitungsdienst erarbeitet werden.

ZENTRALE ZIELSETZUNGEN: Die Studierenden

- *nehmen die Bedingungen des konkreten schulischen Lernumfelds wahr und stimmen ihre Studien- und Unterrichtsprojekte auf dieses Bedingungsgefüge ab;*
- *bewältigen die Komplexität der Bildungs- und Erziehungssituationen in der Unterrichtsdurchführung;*
- *entwickeln ihr Unterrichts- und Rollenverständnis in Auseinandersetzung mit ihren Erfahrungen weiter.*

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:

1. Orientierung im spezifischen Schulsystem
2. Begleitung der von den Studierenden durchzuführenden Hospitationen (Reflexionsangebote, „Fragestunde“ usw.)
3. Hilfen bei der Planung und Durchführung der von den Studierenden eigenständig durchzuführenden Unterrichtsprojekte
4. Unterstützung bei der von den Studierenden zu leistenden Auseinandersetzung mit ihrer beruflichen Rolle

V. NACHBEREITUNGSSEMINAR

(3 x 8 STUNDEN IM BLOCKSEMINARFORMAT)

ZENTRALE ZIELSETZUNGEN: Die Studierenden

- *entwickeln aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen an Theologie, Religionspädagogik und Religionsdidaktik für das weitere Studium.*

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:

1. Reflexion der in Schule und Unterricht gemachten Erfahrungen mit der Didaktisierung theologischer Perspektiven und Zusammenhänge unter ausgewählten fachlichen Gesichtspunkten (mit Beteiligung von Vertreter/innen der verschiedenen theologischen Bereiche)